

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Deckenerneuerung K102
von Neu Schlagsdorf bis Retgendorf

Baubeschreibung

Inhaltsverzeichnis

1	Bauvorhaben	4
1.1	Allgemeine Beschreibung der Leistung	4
1.1.1	Bestand	4
1.1.2	Planung	5
1.2	Auszuführende Leistungen	6
1.2.1	Übersicht	6
1.2.2	Straßenbau	6
1.2.3	Beleuchtung	7
1.2.4	Bepflanzung	7
1.3	Ausgeführte Vorarbeiten	7
1.4	Gleichzeitig laufende Arbeiten	8
2	Angaben zur Baustelle	9
2.1	Lage der Baustelle, vorhandene öffentliche Verkehrswege	9
2.2	Strom- und Wasseranschlüsse für die BE	9
2.3	Lager- und Arbeitsplätze	9
2.4	Oberflächenentwässerung	10
2.5	Baugrund	10
2.6	Schutz-Objekte – Baumbestand	10
3	Angaben zur Ausführung	11
3.1	Verkehrssicherung	11
3.2	Verkehrsführung	11
3.3	Bauablauf	13
3.3.1	Bauabschnitte	13
3.3.2	Bauzeitenplan	13
3.3.3	Arbeitszeiten und Abwicklung der Arbeiten	14
3.4	Müllabfuhr	14
3.5	Baustoffe	15
3.6	Abfälle	15
3.6.1	Nicht gefährlicher Abfall	15
3.6.2	Gefährlicher Abfall	15
3.7	Abrechnung Erdmassen	15
3.8	Außervertragliche Leistungen	15
3.9	Sicherungsmaßnahmen	16
3.10	Dokumentation und Vermessungsleistungen	16
3.11	Prüfungen und Nachweise	16
3.11.1	Eignungsprüfungen	16
3.11.2	Nachweis der Bodenverdichtung	17

3.11.3	Kontrollprüfungen.....	17
4	Ausführungsunterlagen	18
4.1	Ausführungsunterlagen AG.....	18
4.2	Ausführungsunterlagen AN.....	18
5	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen	19
5.1	Schlussbemerkungen	20

1 Bauvorhaben

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim, vertreten durch den Fachdienst 66 Straßen- und Tiefbau, mit Sitz in Parchim plant die **Deckenerneuerung** der Kreisstraße K 102 von Neu Schlagsdorf bis Retgendorf (Nr. LUP 102).

The map shows the city of Schwerin and its surroundings. The lake Schweriner See is prominent in the center. The city of Schwerin is located on the eastern shore of the lake. The area around the city is marked with various roads and landmarks. A red rectangle highlights the area around the city center, labeled 'K102, Abs. 10'. The map shows various roads, including the A14 and B104, and several lakes and water bodies.

1.1.1 Bestand

Seite 4 | 20

Die ersten rd. 150 m der K 102 verlaufen in der Ortslage Retgendorf, mit auf der Südseite hinter einem Grünstreifen mit Baumreihe verlaufenden Gehweg vor bebauten Grundstücken mit gepflasterten Überfahrten. Entlang der Grundstücksgrenzen stehen am Gehwegrand Mastleuchten für die Straßenbeleuchtung. Auf der Nordseite verläuft ein Gehölzstreifen mit einzelnen Großbäumen im Seitenstreifen. Hier befindet sich gegenüber Haus-Nr. 19 eine mit Hochbord abgesetzte Pflasterfläche für die Bushaltestelle.

Hinter Retgendorf verläuft die K 102 in einem weiten Bogenschlag nach Norden auf rd. 1,5 km zwischen landwirtschaftlich genutzten Flächen bis zum Bauende vor der Ortsdurchfahrt Neu Schlagsdorf. Beidseitig verlaufen neben der Fahrbahn Grünstreifen mit Breite von 1 bis 3 m, die je nach anschließendem Geländeverlauf teilweise ausgemuldet sind. Im westlichen Bereich wird die Straße gesäumt von einem dichten Gehölzstreifen auf der Nordseite. Im östlichen Bereich hinter der Kurve befindet sich eine Baumreihe auf der Südseite und Einzelbäume auf der Nordseite, mit unregelmäßigen Abständen und Baumgrößen.

Die Fahrbahn hat auf der gesamten Baustrecke keine Bordsteineinfassung, nur die gepflasterten Überfahrten in Retgendorf schließen mit Tiefbordsteinen an die Fahrbahn an. Am Bauende in Neu Schlagsdorf ist die Ortsdurchfahrt der K 102 mit Hochbordsteinen eingefasst. Entlang der Einmündung der Lindenallee verläuft zur Entwässerung eine 3-reihige Pflasterrinne, mit bogenförmiger Verziehung in die angrenzende Wiesenfläche.

Entlang der Baustrecke liegen einige Feldzufahrten ohne Befestigung. Nur die Feldzufahrt am Bauende in Neu Schlagsdorf Südseite ist mit einem Asphaltkeil angebunden.



Foto 1: K 102 Ortsausgang Retgendorf

Foto 2: K 102 vor Neu Schlagsdorf (Fotos LUP 11'25)

Die Kreisstraße 102 ist in diesem Abschnitt ca. 5,70 m breit. Die vorhandene bituminöse Fahrbahndecke ist im Laufe der Zeit rissig, ausgemagert und porös geworden. Bereichsweise sind kleinere Löcher in der Asphaltdecke, sowie Querrisse und Wurzelaufbrüche vorhanden. Weitere Details zum Zustand der Asphaltbefestigung sind den beigefügten Asphaltuntersuchungen zu entnehmen (siehe auch Kapitel 2.5).

1.1.2 Planung

Die Fahrbahndecke soll als Hauptleistung nach dem Abfräsen mit einer 4 cm dicken Asphaltdeckschicht erneuert werden. In einem kurzen Teilstück am Bauende ist der zusätzliche Einbau einer darunterliegenden spannungsabbauenden Schicht Kleinere vorhandene Schäden in der Asphalttragschicht sind auszugleichen.

Das beidseitig vorhandene Bankett ist zu erneuern und die anschließenden Rasenstreifen werden abgeschält und an den Verlauf des Bestandsgebietes wieder angeglichen, teilweise mit Neumodellierung von flachen Mulden für die Straßenentwässerung. Die Seitenstreifen erhalten im bearbeiteten Bereich eine Rasenansaat.

Für den großen Feldweg in der Kurve auf der Nordseite (als Zuwegung zum weiter nördlich gelegenen Naturschutzgebiet "Büffelreservat Schwerin") soll im Anschlussbereich gemäß der Bestandssituation ein Asphaltkeil im Vollausbau hergestellt werden. Alle anderen Feldzufahrten bleiben unbefestigt.

In der südlichen Aufweitung der Einmündung K 102 in die K 101 sind die Pflasterreihen durch Asphaltbauweise im Vollausbau zu ersetzen.

1.2 Auszuführende Leistungen

1.2.1 Übersicht

Die Ausschreibung umfasst die Lieferungen und Leistungen zur Ausführung von Erd- und Straßenbauarbeiten.

Folgende Leistungen sind zusammengefasst erforderlich:

- Baustelleneinrichtung und Anliegerinformation
- Verkehrssicherung und -regelung, mit Einrichtung Umleitungsstrecken (Beschilderung)
- Sicherungsmaßnahmen: Ausbau Leitpfosten und VZ für Wiedereinbau, Baumschutz (Einzelbäume)
- Vorbereitende Arbeiten: Abschälen Grasnarbe und Abtrag von Oberboden, Abbruch Pflasterreihen, Aushub Bankettstreifen, Asphalt schneiden und fräsen, versch. Frästiefen
- Fräsoberfläche auf Schadstellen prüfen und Schadstellen reparieren (Risse vergießen, Binderschicht)
- Geländebearbeitung: Aushub Tragschichten / Böden (für Vollausbau Aufweitung und Feldzufahrt)
- Aufnehmen, Abtransport und Entsorgung aller anfallenden Abbruchmaterialien (Grasnarbe, Bodenaushub, Betonpflaster, Bankettmaterial, Asphaltfräsgut)
- Planum und Einbau Tragschichten (Frostschuttschicht und Asphalttragschicht) (für Vollausbau Fahrbahn-Aufweitung und Feldzufahrt, Belastungsklasse Bk1,0)
- Asphaltarbeiten Deckenerneuerung mit allen Nebenarbeiten in 2 Bauweisen:
 - Einbau spannungsabbauende Schicht (GET-Asphaltbauweise) für Teilstück am Bauende (in Anlehnung an Bauweise DSH der ZTV-BEA-StB 09/13)
 - Einbau Asphaltdeckschicht über gesamte Baustrecke
- Kontrollprüfungen Asphaltbau (Dickenmessung und Bohrkern)
- Einbau Bankettstreifen beidseitig
- Erdarbeiten: Neumodellierung / Angleichung Seitenstreifen, teilweise als flache Mulden, Rasenansaat
- Wiedereinbau Leitpfosten und Verkehrsschilder
- Fahrbahnmarkierung (Fahrbahnrand und Straßenanschluss zur K 101)
- Rückbau Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung und Beschilderung der Umleitungsstrecken
- Nachbereitung und Dokumentation

1.2.2 Straßenbau Deckenerneuerung

Für die Deckenerneuerung sind folgende Bauweisen für die Belastungsklasse Bk1,8 geplant:

- GET-Asphaltbauweise (für Teilstück am Bauende)
 - 7 cm vorh. Asphalt fräsen, Fläche auf Schäden prüfen, Einzelrisse sind aufzuweiten und zu vergießen
 - 4,5 cm Asphaltbeton AC 11 D N mit Bindemittel 50/70
 - 2,0 cm Asphaltbeton AC 5 D L mit Straßenbaubitumen (resultierend $T(G^*=15\text{kPa})$ ca. 36°)
- Asphaltdecksicht (für gesamte Baustrecke)
 - 4 cm vorh. Asphalt fräsen, Fläche auf Schäden prüfen, Einzelrisse aufweiten und vergießen
 - 4 cm Asphaltbeton AC 11 D N mit 50/70

Vollausbau

Für die Fahrbahn-Aufweitung im Einmündung zur K 101 Südseite und für die große Feldzufahrt bei STAT 0+900, in Anlehnung an die RStO 12, Tafel 1, Zeile 1, Belastungsklasse 1,0, ist folgende Oberbaukonstruktion geplant:

- 4 cm Asphaltbeton AC 11 D N mit 50/70
- 14 cm Asphalttragschicht AC 22 T N mit 50/70
- 37 cm Frostschuttschicht 0/32 mm, Ev2 \geq 120 MPa
- = 55 cm Gesamtaufbau mit Ev2 \geq 45 MPa auf dem Planum

Weitere Flächen

Für die Verbesserung der Straßenentwässerung in die Seitenräume werden beidseitig auf der Gesamtstrecke die Bankette erneuert und die anschließenden Grünstreifen nach Abschälen der Grasnarbe neu modelliert.

Bankett:

ca. 15 cm Abtrag der vorh. begrünten und hochgewölbten Bankette

10 cm Deckschicht 0/32 mm aus 50% Sand SU und 50% Gesteinskörnung 2/32 mm, mit Absatz zur Fahrbahnoberkante von 2-3 cm, mit regelhafter Querneigung von 12 %

Grünstreifen / Rasenmulde:

ca. 20-30 cm Abtrag vorh. Bodenmaterial

Neumodellierung mit vorhandenem Oberboden, teilweise mit flacher Ausmuldung gemäß vorh. Geländeverlauf, entspr. Anschluss an Bestandsgelände, in Abstimmung mit AG und ÖB
Ansaat Landschaftsrassen ohne Kräuter

1.2.3 Beleuchtung

Bei der hier ausgeschriebenen Baumaßnahme sind keine Arbeiten für Beleuchtungsanlagen geplant.

Entlang der Baustrecke befinden sich nur in der Ortslage Retgendorf Mastleuchten für die Straßenbeleuchtung, jedoch außerhalb des Baufeldes, ebenso die Straßenbeleuchtung am Bauende in Neu Schlagsdorf.

1.2.4 Bepflanzung

Bei der hier ausgeschriebenen Baumaßnahme sind keine Bepflanzungen geplant.

Nach Neumodellierung der unbefestigten Seitenstreifen erfolgt eine Ansaat mit Landschaftsrassen ohne Kräuter.

Alle vorhandenen Gehölzbestände und Straßenbäume bleiben erhalten und sind während der Bauarbeiten vor Beeinträchtigungen zu schützen (siehe Kapitel 2.6).

Bei Erdarbeiten im Wurzelbereich von Bestandsbäumen ist ggf. erforderliches Arbeiten von Hand zu beachten.

1.3 Ausgeführte Vorarbeiten

Vermessung

Eine Vermessung des Planungsgebiets wurde nicht durchgeführt.

Die Ausführungsplanung und Ausschreibungsunterlagen wurden anhand der Auswertung von amtlichen Karten, Luftbildern, Fotos und Videomaterial der Streckenbefahrung erstellt, mit den erforderlichen Annahmen, vereinfachten schematischen Darstellung und groben Mengenerfassung – im ausreichenden Umfang und Detaillierungsgrad für die hier ausgeschriebene Deckenerneuerung, ohne grundsätzliche Änderungen an der Bestandssituation der Fahrbahn und Nebenflächen, von Lage, Verlauf, Aufbau, Geometrie und Gradienten sowie Grundstruktur des Straßenquerschnitts.

Daher besteht für die dargestellte Bestandssituation keine Gewähr der vollständigen Erfassung und exakten Wiedergabe der Geländeverläufe und Höhenlagen, der tatsächlichen Abmaße und Dimensionen der Elemente des Straßenquerschnitts sowie aller im Bestand vorhandenen Objekte und Strukturen.

Kampfmittelbeseitigung

Für die Baumaßnahme erfolgte eine Abfrage des Kampfmittelkatasters im Geodatenportal LUP.

Darin ist großräumig um Retgendorf und Neu Schlagsdorf keine Kampfmittelbelastung verzeichnet (Stand 13.04.2026). Das Projektgebiet ist demnach keine Kampfmittelverdachtsfläche.

Für die durchzuführenden Arbeiten bestehen damit aus Sicht des AG keine Bedenken bezüglich Kampfmittel.

Besondere Untersuchungen auf Kriegsaltlasten und Kampfmittel wurden daher vorab bisher nicht durchgeführt und sind auch nicht vorgesehen.

Dennoch wird durch den Kampfmittelräumdienst ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Zufallsfunde von Munition, Kriegswaffen oder kampfmittelverdächtigen Gegenständen nicht gänzlich auszuschließen sind. Im Fall des Auffindens solcher Gegenstände ist unverzüglich die örtliche Polizei über den Fund zu unterrichten, alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sowie der AG und die Örtliche Bauüberwachung zu informieren.

Seitenstreifen-Mahd

Die beidseitig vorhandenen mit Rasen bewachsenen Seitenstreifen werden vor Baubeginn durch die Straßenmeisterei LUP vollständig abgemäht und sauber beräumt, bis heran an die Gehölzsäume und Ränder der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen (Äcker und Wiesen) und Gehwege in Retgendorf.

1.4 Gleichzeitig laufende Arbeiten

Dem AG sind keine gleichzeitig zur geplanten Bauzeit der hier ausgeschriebenen Deckenerneuerung laufende Baumaßnahmen Dritter für Straßen- und Tiefbau oder größeren Hochbau im relevanten Projektumfeld bekannt.

2 Angaben zur Baustelle

2.1 Lage der Baustelle, vorhandene öffentliche Verkehrswege

Das Planungsgebiet liegt in der Gemeinde Dobin am See am Nordostufer des Schweriner Sees in Westmecklenburg, im Landkreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland. Die Gemeinde wird vom Amt Crivitz mit Sitz in Crivitz verwaltet.

Die Kreisstraße K 102 schließt in Retgendorf an die K 101 (von Flessenow-Ost über Retgendorf zur B 104 bei Camps) an und verläuft über Neu Schlagsdorf zur L 101 nördlich von Liessow.

Baustrecke ist vom Bauanfang Anschluss an die K 101 in Retgendorf (K 102 Abschnitt 10, Straßen-km 3.929) bis zum Bauende bei Bau-km 1+621.13, vor der Ortsdurchfahrt Neu Schlagsdorf (K 102 Abs. 10, km 2.308).

Die Baustellenzufahrt kann über die beiden Straßenenden erfolgen, aus Westen über die K 101 nach Retgendorf und aus Osten von der L 101 nach Neu Schlagsdorf. Über diese Straßen bestehen auch Anbindungen an die Autobahn A 14 mit den nächsten Anschlussstellen "Jessendorf" im Norden und "Schwerin-Nord" im Süden.

In Neu Schlagsdorf führt neben der Ortsdurchfahrt der K 102 noch der nördliche Straßenbogen "Lindenallee" in Verlängerung der "Speicherstraße" durch das Ortszentrum zum Baustellenbereich.

Im o.g. angrenzenden Straßennetz zur K 102 bestehen nach derzeitigem Stand keine besonderen Einschränkungen für den Schwerlastverkehr (z.B. bei Gewicht und Abmaßen). Nur für die Ortsdurchfahrt Camps ("Retgendorfer Weg") von der K 101 zur L 101 besteht durch Verkehrszeichen VZ 262 ein Verbot für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen tatsächlichem Gewicht.

Zu beachten sind bei den Kreis- und Gemeindestraßen um Umfeld des Projektgebiets die zumeist beengten Straßenverhältnisse und zahlreichen Baumreihen, mit oftmals geringen Abständen zur Fahrbahn, sowie generell die Geschwindigkeitsbeschränkungen, mit besonderer Aufmerksamkeit in den Ortsdurchfahrten.

2.2 Strom- und Wasseranschlüsse für die BE

Die Anschlüsse von Strom, Wasser und Abwasser sind vom AN selbst zu veranlassen. Die Kosten des Verbrauchs gehen zu seinen Lasten und sind vom AN direkt an die Hebestelle abzuführen.

2.3 Lager- und Arbeitsplätze

Die Inanspruchnahme von Flächen innerhalb des Baustellenbereichs für Baustellenzwecke ist bei dieser Baumaßnahme uneingeschränkt gemäß den Erfordernissen und der Baustellenlogistik des AN möglich.

Lagerflächen außerhalb des Baubereichs können vom AG nicht zur Verfügung gestellt werden.

Erforderliche Flächen für die Baustelleneinrichtung, Materiallagerplätze, Zwischenlager / Bereitstellungsflächen sowie Stellplätze für Maschinen und Geräte sowie Aufstellbereiche für Baufahrzeuge und Materialtransporte sind eigenständig durch den AN zu organisieren. Der AG kann hierbei ggf. Unterstützung bei der Kontaktaufnahme und den Abstimmungen mit ortsansässigen Grundeigentümern leisten.

Im angrenzenden öffentlichen Straßenraum bestünde eine Möglichkeit als BE-Fläche und Aufstellbereich für Materialtransporte im Anschlussbereich der Lindenallee an die K 102 in Neu Schlagsdorf (siehe Kapitel 3.2).

Baumaterialien und Baufahrzeuge dürfen nicht im unbefestigten Kronentraufbereich von Bäumen und flächigen Gehölzbeständen zwischengelagert bzw. abgestellt werden (siehe auch Kapitel 2.6).

Anlagen, die der Unterhaltung des Kanalnetzes dienen (z. B. Schächte), dürfen nicht überbaut werden und sind von Materiallagerungen sowie Containern etc. freizuhalten. Gleiches gilt für vorhandene Hydranten und Schieber für die Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung. Alle Anlagen für die Ver- und Entsorgung sind während der Bauzeit jederzeit zugänglich zu halten. Ebenso ist die öffentliche Beleuchtung nicht zu beeinträchtigen.

2.4 Oberflächenentwässerung

Das von der asphaltierten Fahrbahn der K 102 anfallende Oberflächenwasser wird über die vorhandenen Längs- und Querneigungen auf der Gesamtstrecke in die unbefestigten Seitenräume abgeleitet und dort versickert. Die beidseitigen Rasenstreifen mit zahlreichem Baumbestand haben dafür teilweise flache Ausmuldungen zwischen den Bäumen und vor aufgehenden Böschungen. In einigen Bereichen erfolgt ein freier Abfluss in die angrenzenden Landwirtschaftsflächen oder Gehölzstreifen. Angelegte Straßengräben sind nicht vorhanden.

Die generelle Bestandssituation der Straßenentwässerung wird durch die Deckenerneuerung nicht verändert.

Damit das Niederschlagswasser wieder über die gesamte Baustrecke geordnet und sicher in die Seitenräume abfließen kann, werden beidseitig die Bankette erneuert sowie die anschließenden hochgewachsenen Rasenstreifen abgeschält und anhand des bestehenden Geländeverlaufs mit dem vorhandenen Bodenmaterial nachmodelliert. Dabei soll auf Teillängen eine Ausformung flacher Rasenmulden erfolgen – nur bei Erfordernis und gemäß den örtlichen Gegebenheiten, mit geringem Aufwand, unter Beachtung des Baumbestands und anderer Zwangspunkte, wie Grundstücks- und Feldzufahrten oder Bordanlagen in den Ortslagen.

Die Neumodellierung der Seitenräume erfolgt nach Abstimmung vor-Ort mit dem AG bzw. der Bauüberwachung – insbesondere zur Festlegung der Bereiche zur Modellierung der flachen Rasenmulden.

Innerhalb der Baustrecke ist keine Kanalisation mit Schachtdeckeln in der Fahrbahn vorhanden.

Der Neubau von Entwässerungseinrichtungen oder Leitungsbau sind nicht geplant.

Die Aufrechterhaltung der sicheren Ableitung von Niederschlagswasser sowie das Ableiten von Tagwasser während der Bauzeit sind Nebenleistungen und werden nicht gesondert vergütet. Grundsätzlich hat der AN seine fertiggestellten Leistungen gegen Witterungseinflüsse zu sichern.

Etwaige Baugrubenkanten sind so auszubilden, dass kein aus der Umgebung anströmendes Oberflächenwasser in die Baugrube oder hinter den Baugrubenverbau fließen kann.

Die im Anschlussbereich zur K 101 und in der Ortsdurchfahrt Neu Schlagsdorf vorhandene Kanalisation mit Schachtdeckeln neben bzw. in der Fahrbahn der K 102 sind vom AN für die Zeit der Baumaßnahme mit geeigneten Vorkehrungen gegen den Eintrag von Sedimenten und Baustoffen zu sichern. Dies gilt auch für provisorisch befestigte Oberflächen. Schäden durch Unterlassung / Widerhandlungen sind unverzüglich dem AG und der Bauüberwachung mitzuteilen und müssen umgehend und unentgeltlich vom AN beseitigt werden.

2.5 Baugrund

Es liegen gutachterliche Stellungnahmen zum Fahrbahnaufbau und den Baugrundverhältnissen vor, mit Angaben zu den vorhandenen Asphaltsschichten, den darunterliegenden ungebundenen Schichten sowie zum Bankettmaterial und Schadstoffbelastung, einschließlich Deklaration gemäß LAGA.

Zum Baugrund liegen folgende Untersuchungsberichte vom Ingenieurbüro asphalt-labor, Arno J. Hinrichsen GmbH & Co. KG, aus Schwerin vor:

- Untersuchungsbefund-Nr.: 3373/26, vom 23.04.2026 (Voruntersuchung Entnahmestellen)
- Untersuchungsbefund-Nr.: 3373-S/26, vom 08.05.2026 (Sanierungsvorschlag Asphaltbefestigung)

Für die detaillierten Angaben zum Fahrbahnaufbau und Baugrund wird auf die o.g. Gutachten verwiesen, das vollständig als Anlage zu dieser Baubeschreibung den Vergabeunterlagen beigelegt sind.

2.6 Schutz-Objekte – Baumbestand

Auf folgende Erschwernisse durch Hindernisse während der Bauausführung wird ausdrücklich hingewiesen:

Neben dem gesamten Baufeld befinden sich Bestandsbäume als Einzelbäume, Baumreihen und Gehölzstreifen entlang der K 102 sowie der angrenzenden Straßen K 101 in Retgendorf und Lindenallee in Neu Schlagsdorf.

Die Bestandsbäume und Gehölzflächen im und um das Baufeld bleiben unverändert bestehen. Diese sind über die gesamte Bauzeit gegen Beschädigungen und vor Befahrung der unbefestigten Wurzelbereiche zu schützen. Es gelten die Regelungen der DIN 18920 (Vegetationstechnik im Landschaftsbau: Schutz von Bäumen, Pflanzbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen), mit normativen Verweisen auf die DIN 18915 (Vegetationstechnik im Landschaftsbau: Bodenarbeiten), die RAS-LP 4 (Richtlinien für die Anlage von Straßen - Teil: Landschaftspflege, Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen; FGSV) und die ZTV-Baumpfleger (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpfleger) sowie darüber hinaus das Merkblatt Bäume, unterirdische Leitungen und Kanäle (FGSV mit DWA und DVGW), in den jeweils aktuellen Ausgaben.

Generell gilt, dass im Bereich von Aufgrabungen stehende Bäume so zu schützen sind, dass im Bereich der Wurzeln, des Stammes und der Krone keine Beschädigungen eintreten werden. Die Baumscheiben und Grünflächen sind von Baufahrzeugen, Baumaterialien und erdfremden Materialien freizuhalten.

Vor Baubeginn sind die Schutzmaßnahmen für die zu schützenden Bäume durch eine Besprechung mit dem AG und ggf. unter Einbeziehung der zuständigen Behörde bei einer Ortsbegehung festzulegen und in Absprache mit der Bauüberwachung herzustellen.

Entstandene Schädigungen (z.B. durch Baggerarbeiten beim Heben und Schwenken des Auslegers) an Bäumen sind unverzüglich der Örtlichen Bauüberwachung und dem AG zu melden. Bei der Beseitigung der Schäden ist ein Baumpfleger auf Kosten des Verursachers heranzuziehen. Während der Baugrubenherstellung angetroffene Wurzelhorizonte hat der AN in Handschachtung ggf. unter Begleitung eines evtl. vom AG beauftragten Baumgutachters abzugraben.

3 Angaben zur Ausführung

3.1 Verkehrssicherung

Alle für die Verkehrsregelung erforderlichen Maßnahmen sind Sache des AN. Die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen sind mit der zuständigen Verkehrsbehörde und der Verkehrspolizei abzustimmen.

Die einzelnen Anordnungen für die Verkehrssicherungsmaßnahmen zur Absperrung und Kennzeichnung von Arbeitsstellen sind rechtzeitig vor Baubeginn von der zuständigen Verkehrsaufsicht einzuholen. Die Gebühren trägt der AN.

Der Beginn der Bauarbeiten erfolgt erst, wenn die zuständige Behörde die ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen abgenommen hat.

Der Verantwortliche für die Sicherungsarbeiten ist dem AG mit Namen und Telefon-Nummer zu benennen. Die Qualifikation des zu benennenden Verantwortlichen für die Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen gemäß dem „Merkblatt über Rahmenbedingungen für erforderliche Fachkenntnisse zur Verkehrssicherung von Arbeitsstellen an Straßen (MVAS 1999)“ ist bei Angebotsabgabe nachzuweisen. Der Auftraggeber behält sich vor, bei Fehlen eines solchen Nachweises das Angebot von der Wertung auszuschließen. Bei ausländischen Bietern wird ein gleichwertiger Qualifikationsnachweis anerkannt.

Sämtliche Kosten hierfür sind in die Positionen Verkehrssicherung einzurechnen.

3.2 Verkehrsführung

Für den gesamten Streckenabschnitt zur Deckenerneuerung der K 102 ist eine Vollsperrung vorgesehen, vom Anschluss an die K 101 in Retgendorf bis zum Beginn der Ortsdurchfahrt in Neu Schlagsdorf.

Für die Vollsperrung der gesamten Baustrecke sind entsprechende Verkehrsregelungen und die Einrichtung der Umleitungsstrecken für den Durchgangsverkehr erforderlich.

Als Umleitungsstrecken für den gesperrten Streckenabschnitt der K 102 sind folgende Wegeführung nutzbar:

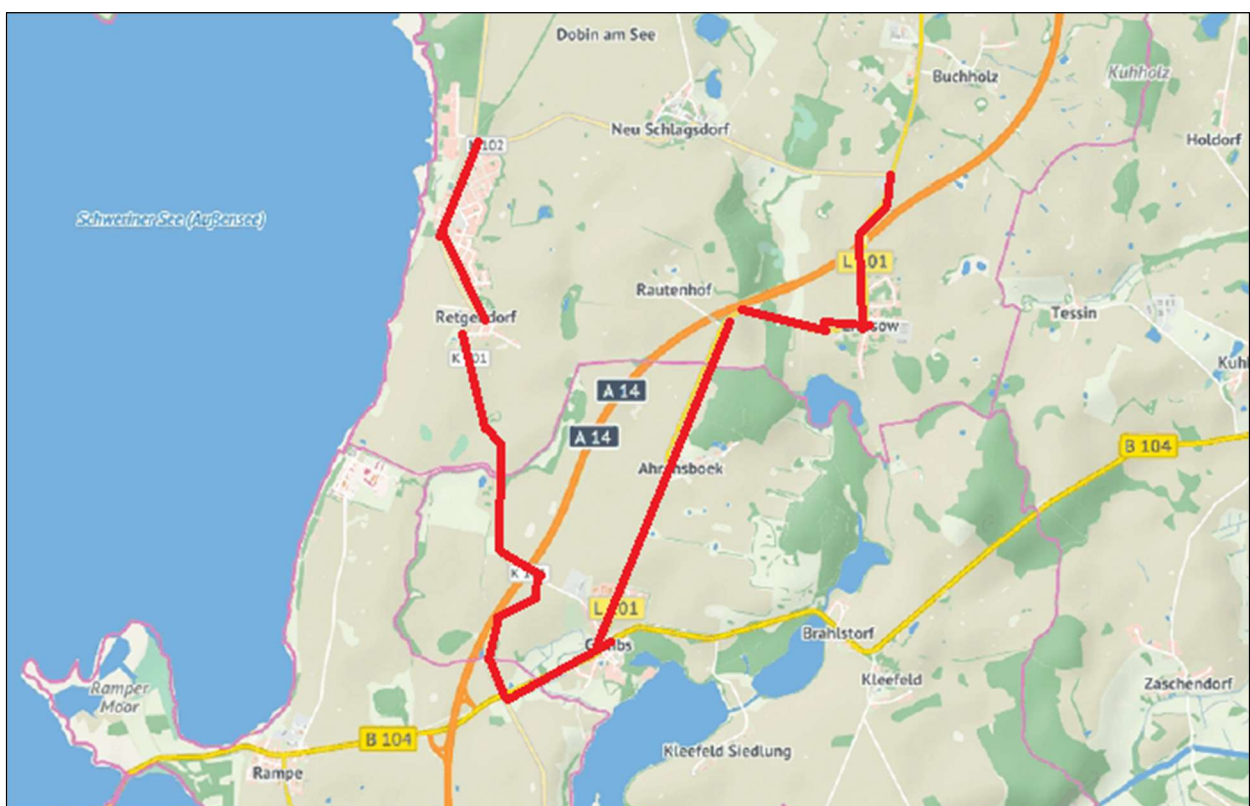
Von Retgendorf nach Neu Schlagsdorf:

K 101 nach Süden bis zur B 104 → auf der B 104 nach Osten (Richtung Güstrow) bis Cambs → in Cambs auf die L 101 "Ventschower Straße" nach Norden (Richtung Wismar) bis zum Abzweig K 102 (ca. 500 m hinter der Brücke L 101 über die A 14, nördlich von Liessow) → auf der K 102 nach Westen bis Neu Schlagsdorf

Von Neu Schlagsdorf nach Retgendorf:

über die vorgenannte Streckenführung in genau entgegengesetzter Richtung

Die Umleitungsstrecke ist zur Veranschaulichung im folgenden Lageplanausschnitt als rote Line eingetragen:



Die Umleitungen sind vom AN vorzubereiten, anhand der Regelwerke und Straßenverkehrsordnung zu planen, bei der Straßenverkehrsbehörde zur Verkehrsrechtlichen Anordnung einzureichen und entspr. einzurichten.

Die Durchfahrt von Einsatz- und Rettungsfahrzeugen sowie der Feuerwehr ist jederzeit für den gesamten Baustellenbereich zu gewährleisten bzw. zu ermöglichen.

Die direkt am Baufeld anschließenden Straßenbereiche der K 101 "Neu Schlagsdorfer Allee" in Retgendorf und der K 102 "Retgendorfer Straße" in Neu Schlagsdorf sind aufgrund der beengten Platzverhältnisse von Baustelleneinrichtung (BE) und abgestellten bzw. wartenden Baustellenfahrzeugen weitestgehend freizuhalten, um die Einschränkungen für den Durchgangs- bzw. Anliegerverkehr zu minimieren. Dies betrifft insbesondere den Fahrbahnbereich am Bauende vor den Grundstücken Retgendorfer Straße Nr. 36 – 42 in Neu Schlagsdorf.

Der ca. 100 lange anbaulose Abschnitt der Lindenallee vor dem Baufeld in Neu Schlagsdorf könnte während der bauzeitlichen Sackgassen-Lage als Aufstellbereich für BE und wartende Baustellenfahrzeuge benutzt werden.

Eine Gewichtsbeschränkung besteht für diesen asphaltierten Straßenbogen nicht, jedoch hat die Lindenallee nur eine geringe Fahrbahnbreite mit beidseitigen Baumreihen dicht am Fahrbahnrand.

Während der gesamten Bauzeit muss jeder Anlieger im Baustellenumfeld durchgängig mind. fußläufig erreichbar sein. Die Zuwegung ist bei baustellenbedingter Beeinträchtigung der vorh. Gehwege anderweitig barrierefrei herzustellen. Alle Anlieger bzw. Grundstückseigentümer sind vom AN rechtzeitig vor Baubeginn über die Baumaßnahme und die damit verbundenen Behinderungen und bauzeitlichen Vorkehrungen zur Gewährleistung der Grundstückerschließung zu informieren, mit notw. Aktualisierungen gemäß dem tatsächlichen Bauablauf.

Für den von der Vollsperrung betroffenen Anliegerverkehr auf der K 102 in Retgendorf (Haus-Nr. 17B – 21B), insbesondere für die Tierarztpraxis Haus-Nr. 19, sind nach Möglichkeit gemäß dem Bauzustand und Baufortschritt, bei dringenden Erfordernissen, in Abstimmung mit den Anliegern und dem AG, vom AN geeignete Zufahrtswege durch den Baustellenbereich auf die Grundstücke, mit Anschluss an die K 101, einzurichten.

Für den Fußgänger- und Radverkehr (Radfahrer absteigen) sowie für Personen mit Rollstuhl, Rollator o.Ä. sowie Kinderwagen ist jederzeit mind. einseitig ein befestigter Gehweg mit einer Mindestbreite von 1,20 m freizuhalten.

Staubentwicklungen sind zu vermeiden, ggf. durch „Nässen“ der prov. Befestigungen.

Sämtliche aus den vorgeschlagenen Bauablauf (siehe Kapitel 3.3) und der o.g. Verkehrsführung resultierenden Erschwernisse sind mit den Positionen des Abschnittes „Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung“ abgegolten.

Dies sind u. a.:

- Abschnittsweises Bauen, auch in kleinen Baufeldern und nicht zusammenhängenden Flächen
- halbseitige Bauweise über mehrere Baustufen
- Umsetzen von Verkehrssicherungsanlagen und Beschilderung im Zuge des Baufortschritts
- Arbeiten in den Abendstunden und an Wochenenden
- Schaffung und Absicherung befahrbarer Bauzwischenzustände
- sämtliches Auf- und Umstellen, Kontrollieren, Warten und Nachbessern sowie Abbauen der Beschilderung der Baustelle und Umleitungsstrecken sowie aller mobilen Absperrungen und Absturzsicherungen

3.3 Bauablauf

3.3.1 Bauabschnitte

Eine Aufteilung der Baumaßnahme in Bauabschnitte oder Ausbaustufen ist nicht vorgesehen.

Alle für die Deckenerneuerung erforderlichen Arbeiten und Teilleistungen sollen in direkter Abfolge für die gesamte Baustrecke ausgeführt werden.

Für einen möglichst rasche Umsetzung der Deckenerneuerung ist eine Vollsperrung geplant und vom AG mit der Straßenverkehrsbehörde vorabgestimmt (siehe Kapitel 3.2).

3.3.2 Bauzeitenplan

Folgende Termine wurden vom AG als Vorgabe für die Baudurchführung festgelegt:

Siehe Besondere Vertragsbedingungen

Die Deckenerneuerung soll in einem Zuge möglichst zügig unter Vollsperrung in den Sommerferien Mecklenburg-Vorpommern (Mo., 13.07. – Fr., 21.08.2026) erfolgen. Restarbeiten in den Seitenräumen sowie die Markierung können nach Abstimmung mit dem AG auch noch nachlaufend mit halbseitiger Sperrung bzw. unter Verkehr ausgeführt werden

Zur Gewährleistung eines reibungslosen Bauablaufs und termingerechter Fertigstellung des Bauvorhabens hat der AN zur Bauanlaufberatung einen detaillierten Bauzeitenplan unter Berücksichtigung der beschriebenen Rahmenbedingungen vorzulegen (siehe auch Kapitel 4.2).

Der Bauzeitenplan ist während der Bauzeit nach Erfordernis ebenso abgestimmt fortzuschreiben.

3.3.3 Arbeitszeiten und Abwicklung der Arbeiten

Der AN hat für die termingerechte Ausführung (siehe Punkt 3.3.2) in der üblichen Arbeitszeit an 5 Werktagen die Woche in erforderlicher Personalstärke zu arbeiten.

Die reguläre Arbeitszeit ist werktags, von Montag bis Freitag, von 6:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Für die regelmäßige Arbeitszeit in den Abendstunden an den o.g. Werktagen von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr sind die Zuschläge in die Einheitspreise einzurechnen.

Zuschläge werden nur gesondert vergütet für Nacharbeit für den Zeitraum von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr morgens sowie für Arbeiten an Samstagen, Sonn- und Feiertagen für den Zeitraum von 0:00 Uhr bis 24:00 Uhr. Die dafür erforderlichen Zuschläge gemäß Bundesrahmentarifvertrag für das Baugewerbe (BRTV) sind in die entspr. Positionen einzukalkulieren.

Die Nacharbeit sowie die Arbeit an Samstagen, Sonn- und Feiertagen erfolgen dabei nur auf Anordnung des AG.

Arbeiten außerhalb der üblichen Arbeitszeit sind beim Gewerbeaufsichtsamt anzumelden und durch diese genehmigen zu lassen, sowie schriftlich dem AG mitzuteilen. Die Arbeiten dürfen nur mit einer gültigen Anordnung ausgeführt werden. Gebühren werden nicht erstattet.

Die allgemeinen Lärmschutz- und Ruhezeiten sind zu beachten. Bei Arbeiten mit Eingriff in die allg. Lärmschutz- und Ruhezeiten (z.B. Nachts, an Sonn- und Feiertagen) ist eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen.

Die Bauarbeiten der unterschiedlichen Gewerke der ausgeschriebenen Bauleistungen sind vom AN auch an mehreren verschiedenen Stellen im Maßnahmenbereich zeitgleich auszuführen!

Schlechtwettertage, Unterbrechung der Bautätigkeit sowie die Abwesenheit von Fachpersonal und Führungspersonal u. Ä. sind dem AG unverzüglich anzuzeigen.

Die für diese Baumaßnahmen absehbaren Mehraufwendungen aufgrund des abschnittsweisen Arbeitens in verschiedenen Baufeldern unterschiedlicher Größe, auch räumlich getrennt und verteilt über die gesamte Ausbaustrecke, für z.B. Zwischentransporte und Zwischenlagerungen von Baumaterialien, Umsetzen von Arbeitsgeräten und Baumaschinen sowie Umziehen von Arbeitskräften einschließlich Ausrüstung, kurzfristige Herstellung von Behelfswegen für Fußgänger und Fahrzeuge (Feuerwehr etc.) durch die Baustellenbereiche mit provisorischen Befestigungen und Behelfsbrücken etc., einschl. der notwendigen Sicherungsmaßnahmen, sind in die entspr. Einheitspreise einzurechnen.

Der AN hat dauerhaft einen verantwortlichen Ansprechpartner (Schachtmeister) als Weisungsempfänger auf der Baustelle einzusetzen, mit Benennung von Namen und Telefon-Nummer. Die Kosten hierfür sind in die Baustelleneinrichtungskosten einzukalkulieren.

3.4 Müllabfuhr

Im Zuge des Endausbaus ist die geregelte Müllabfuhr der Anlieger grundsätzlich aufrecht zu halten. Sobald diese behindert wird, hat der AN den Transport der Müllbehälter zu geeigneten Sammelplätzen und die hierzu erforderliche Koordinierung durchzuführen, unter Abstimmung mit den Anliegern und Entsorgungsunternehmen.

3.5 Baustoffe

Auch wenn im Leistungsverzeichnis (LV) nicht besonders darauf hingewiesen wurde, sind alle Baustoffe vom AN zu liefern, sofern in der entsprechenden Position des LV nicht explizit etwas anderes vorgegeben ist. Die Gütevorschriften sind vom AN genau zu beachten. Auch für Baustoffe, für die kein Prüfzeugnis im LV gefordert wird, hat der AN ein Prüfzeugnis - nicht älter als ein Jahr - von einer Prüfstelle, die vom AG anerkannt wird, auf Verlangen des AG vorzulegen.

Materialbeanstandung durch den AG führen zum Austausch zu Lasten des AN.

Für die Mineralstoffe gelten die entsprechenden gültigen Regelwerke.

Die Zusammensetzung des Asphaltmischgutes hat nach der TL Asphalt-StB und nach Abschnitt 5 der HVA-B-StB(SH)-S Baubeschreibung Straßenbau, in der jeweils gültigen Fassung zu erfolgen.

Die Eignungsnachweise der vom AN vorgesehenen Baustoffgemische sind 2 Wochen vor Einbau der Bauleitung/dem AG zur Prüfung und Freigabe vorzulegen. Das Material darf erst nach Freigabe verbaut werden. Nicht freigegebene und/oder vertragswidrige Baustoffe sind auf Kosten des AN von der Baustelle zu entfernen.

Die Bindemittel müssen den aktuellen TL Bitumen-StB entsprechen.

3.6 Abfälle

Der AN hat die erforderlichen Nachweise des Abfallerzeugers und Abfallbeförderers gemäß Nachweisverordnung (NachwV) gegenüber dem AG als Nebenleistung zu erbringen. Sie sind mit Rechnungen (auch Abschlagsrechnungen) für die erbrachten Leistungen vorzulegen.

Die Böden der unterschiedlichen Einbauklassen sind gemäß dem beigefügten Gutachten getrennt zu lösen und abzufahren. Abrechnungsgrundlagen sind die Wiegescheine der Entsorgungsstelle. Die Annahmehinweise der annehmenden Stellen sind zu beachten.

3.6.1 Nicht gefährlicher Abfall

Für nicht gefährliche Abfälle hat der AN für jede Abfallart Nachweise zu erstellen. Diese Nachweise müssen unter anderem Angaben über die Abfallart, die Menge (aufgemessen auf der Baustelle), die Art der Entsorgung, das Datum, Name und Anschrift des AN beinhalten. Die Abfuhr erfolgt unter Verwendung der EBL-Abfallscheine.

3.6.2 Gefährlicher Abfall

Bei gefährlichen Abfällen hat der AN den Entsorgungsnachweis elektronisch zu führen. Sonst wie vor beschrieben, einschl. der Kosten für das Nachweisverfahren. Die Entsorgung ist entsprechend eNaV auszuführen.

3.7 Abrechnung Erdmassen

Erdmassen werden nach fester Masse (LKW-Aufmaße werden nicht akzeptiert) abgerechnet, sofern in den einzelnen Positionen nicht ausdrücklich etwas anderes aufgeführt ist.

3.8 Außervertragliche Leistungen

Vor Ausführung eventueller außervertraglicher Leistungen hat der AN ein Nachtragsangebot vorzulegen und vom AG genehmigen zu lassen. Verzögerungen durch verspätete Vorlage des Nachtragsangebotes gehen zu Lasten des AN.

3.9 Sicherungsmaßnahmen

Der AN hat alle zur Sicherung der Baustelle nach den gesetzlichen, polizeilichen und Unfallverhütungs-Vorschriften erforderlichen Maßnahmen für die Dauer der Baumaßnahme bis zur Abnahme unter voller eigener Verantwortung zu beachten, zu veranlassen und auszuführen. Er haftet für sämtliche aus der Unterlassung solcher Maßnahmen entstehenden Schäden und Kosten gegenüber dem Auftraggeber oder Dritten. Allgemein gelten für Bauarbeiten die Unfallverhütungsvorschriften.

3.10 Dokumentation und Vermessungsleistungen

Alle für die Baumaßnahmen erforderlichen baubegleitenden Vermessungsleistungen (Absteckungen, Einmessungen, Aufmaße, etc.) sind vom AN bzw. einem von ihm beauftragten Vermesser durchzuführen und mit in die Einheitspreise einzurechnen. Die Planunterlagen können vom AG auch digital angefordert werden.

Vom AG werden keine Höhen- und Lagefestpunkte abgesteckt. Sämtliche erforderliche Vermessungspunkte sind vom AN abzustecken. Im Zuge der Baumaßnahme sind die Höhenfestpunkte gegen Lageänderung zu sichern und in regelmäßigen Abständen (mind. einmal pro Woche) zu prüfen. Die weitere Absteckung ist Sache des AN. Sämtlicher Aufwand zum Abstecken und Vermessen der Baumaßnahme sind in die jeweiligen Positionen bzw. in die Baustelleneinrichtung einzukalkulieren.

Soweit nicht anders im LV erwähnt, werden diese Leistungen nicht gesondert vergütet.

Alle durchgeführten Arbeiten sind vom AN nachvollziehbar zu dokumentieren.

Alle Lieferungen und Leistungen des AN sind durch Aufmaße zu belegen.

Die Aufmaße sind im Beisein eines Vertreters des AN und des AG durchzuführen.

Zur Schlussrechnung sind alle Aufmaße in einen geordneten Aufmaß- und Abrechnungsplan einzutragen.

3.11 Prüfungen und Nachweise

Sofern für die zur Verwendung gelangenden Baustoffe technische Lieferverträge, Eignungsprüfungen und/oder Eignungsbeurteilungen/-nachweise sowie Zulassungsbescheide erforderlich sind, sind diese rechtzeitig, spätestens 2 Wochen vor der ersten Verwendung des Baustoffes, dem AG vollständig in 4-facher Ausfertigung einzureichen. Die Kosten hierfür trägt der AN. Bei Nichteinhaltung dieser Fristen verzögert sich der Einbau zu Lasten des AN.

3.11.1 Eignungsprüfungen

Eignungsprüfungen für die Frostschutzschicht und die Schottertragschicht sind vom AN nach den einschlägigen Technischen Regelwerken von einer nach RAP-Stra anerkannten Prüfstelle durchzuführen und dem Auftraggeber zur Kenntnisnahme vorzulegen. Die Eignungsprüfungen und die Materiallieferungen werden durch einen vom AG beauftragten Fremdüberwacher überprüft. Der Auftraggeber muss der beabsichtigten Zusammensetzung zustimmen.

Eignungsprüfungen sind vom AN nach den einschlägigen Technischen Regelwerken von einer nach RAP-Stra anerkannten Prüfstelle durchzuführen und dem Auftraggeber zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Die jeweils zum Nachweis der Eignung eines Baustoffes oder Baustoffgemisches vorzulegenden Eignungsprüfungen, Eignungsnachweise oder Prüfzeugnisse dürfen nicht älter als 2 Jahre sein.

Die Eignung der vorgesehenen Materialien, Gesteinskörnungen und Baustoffgemische ist entsprechend dem Bauvertrag, den entsprechenden Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien sowie der RiStWag nachzuweisen.

Der Auftragnehmer hat in eigener Verantwortung die Eignungsprüfungen durchzuführen, die beabsichtigte Zusammensetzung der Baustoffgemische festzulegen und dem Auftraggeber spätestens 2 Wochen vor Beginn der Bauausführung mit den dazugehörigen Eignungsbeurteilungen der Mineralstoffe vorzulegen.

Der Auftraggeber muss der beabsichtigten Zusammensetzung zustimmen; die Sollrezeptur wird damit vereinbart. Gleichwohl sind die Angaben maßgebend für die Ausführung, Abnahme und Abrechnung der Bauleistung. Der Auftraggeber hat nur zu prüfen, ob die Rahmenbedingungen des Bauvertrages, z. B. die Grenzwerte des Technischen Regelwerkes, eingehalten sind und das Eignungsprüfungszeugnis vollständig ist.

Es müssen mindestens 3 Probemischungen je Eignungsprüfung einer Mischgutsorte hergestellt und geprüft und die Prüfergebnisse der einzelnen Probemischungen im Eignungsprüfungszeugnis angegeben werden.

3.11.2 Nachweis der Bodenverdichtung

Für das Verfüllen von Aufgrabungen gelten die Richtlinien und Bedingungen der ZTV A-StB, in der derzeit gültigen Fassung.

Im Rahmen der Eigenüberwachung hat der Auftragnehmer entsprechende Prüfungen durchzuführen und schriftliche Ergebnisse unverzüglich dem Auftraggeber vorzulegen. Der Auftraggeber ist darüber rechtzeitig zu informieren, um eine Teilnahme zu ermöglichen. Alle Kosten sind in die entsprechenden Bodenpositionen einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Bei Auffüllungen werden in der Regel Rammsondierungen nach DIN EN ISO 22476-2 zur Überprüfung der Verdichtung durchgeführt. Es bleibt dem Auftragnehmer überlassen, durch eigene zusätzliche Prüfungen in Anwesenheit des Auftraggebers die Bereiche unzureichender Verdichtung zu begrenzen. Der Auftraggeber behält sich Kontrollprüfungen vor. Im Übrigen ist verdichtungsfähiger und frostsicherer Boden gem. ZTV-StB einzubringen. Hierbei ist der angetroffene Boden (unter Beachtung der LAGA) der Baugrube zu verwenden, soweit er geeignet ist. Wird kein geeigneter Boden innerhalb des Bauvorhabens angetroffen, so ist dieser vom Auftragnehmer zu liefern.

Im Bereich des Oberbaus werden Lastplattendruckversuche und Proctor-Versuche durchgeführt.

Beim Einbau von Boden mit einem erhöhten Anteil bindiger Bestandteile der sog. „Einkornböden“ ist der Nachweis der Verdichtungsfähigkeit durch einen unabhängigen Gutachter zu erbringen. Gefordert werden mindestens 98% der einfachen Proctordichte.

3.11.3 Kontrollprüfungen

Die Kontrollprüfungen werden vom AG zeitlich unbestimmt im erforderlichen Umfang durchgeführt (Koordination: örtliche Bauüberwachung). Nach Aufforderung des AG hat der AN Proben aller zur Verwendung kommenden Stoffe zu Kontrollprüfungen bzw. Identitätsprüfungen zu entnehmen. Der AN hat dies zu ermöglichen und dazu evtl. erforderliche Hilfskräfte, Hilfsmittel für Probenahme und Versand der Proben sowie Stoffe zu stellen.

Die Kosten hierfür sind in die Position Baustelleneinrichtung einzurechnen. Hierbei möglicherweise auftretende Verzögerungen des Arbeitsablaufes hat der AN entschädigungslos aufzufangen. Der Umfang der gegebenenfalls erforderlichen Prüfungen ergibt sich aus dem anzuwendenden Technischen Regelwerk.

Die Ergebnisse der Eigenüberwachungsprüfungen sind dem AG / der BÜ unaufgefordert zeitnah zu übergeben.

Für die Beleuchtungsmasten wird die Standsicherheit durch den AN geliefert und überprüft.

4 Ausführungsunterlagen

4.1 Ausführungsunterlagen AG

Die für die Baudurchführung maßgeblichen Ausführungsunterlagen werden dem AN vor Baubeginn 1-fach in Papierform und digitaler Form als PDF-Dateien übergeben.

Den Vergabeunterlagen sind alle dieser Ausschreibung zu Grunde liegenden Planungszeichnungen als PDF-Dateien beigelegt. Diese Pläne und Zeichnungen gelten dabei nur als Anlage zur Ausschreibung und sind keine Ausführungsunterlagen!

Das Gutachten zum Baugrund liegt ebenfalls der Ausschreibung als PDF-Dateien bei.

4.2 Ausführungsunterlagen AN

1. Bauzeitenplan 3-fach, **zur Bauanlaufberatung**
2. Urkalkulation 1-fach, **mit der Auftragsbestätigung**

Der Bauzeitenplan ist spätestens zur Bauanlaufberatung beim AG einzureichen.

Der Bauzeitenplan ist entsprechend dem Bauablauf fortzuschreiben und in o.g. Form zu übergeben.

Die Urkalkulation ist in einem unversehrten und sicher verschlossenen Umschlag für die Dauer der Bauzeit zusammen mit der Auftragsbestätigung des AN beim AG zu hinterlegen.

Vom AN ist ein Bautagebuch in Anlehnung an die Richtlinien 411 des Vergabe- und Vertragshandbuch für Baumaßnahmen des Bundes mit Materialeingang (Lieferschiene, Beschreibung der Tagesleistungen, ...) und Verbrauch zu führen und dem AG bzw. der Örtlichen Bauüberwachung werktäglich vorzulegen.

5 Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

Für alle angebotenen Arbeiten gelten alle einschlägigen Technischen Vertragsbedingungen, Vorschriften, Richtlinien, Merkblätter und dergleichen in der zur Angebotsabgabe gültigen Fassung.

Unter gültiger Fassung ist diejenige zu verstehen, die als technische Baubestimmung eingeführt worden ist, es sei denn, der Auftraggeber hat ausdrücklich eine andere Fassung zur Vertragsgrundlage gemacht. Abweichende Regelungen, insbesondere beim Fehlen von Technischen Baubestimmungen oder wenn derselbe Gegenstand durch parallele Bemessungsregeln bestimmt wird, bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des AG.

Maßgebend für die Ausführung aller Arbeiten sind jedoch die zum Zeitpunkt der Ausführung geltenden Technischen Vertragsbedingungen, Vorschriften, Richtlinien, Merkblätter und dergleichen. Sollte sich im Zeitraum bis zur Ausführung eine Änderung in den Technischen Vertragsbedingungen, Vorschriften, Richtlinien, Merkblätter und dergleichen ergeben, hat der AN den AG hierüber vor Beginn der Ausführung schriftlich zu informieren und auf etwaige vertragliche Konsequenzen hinzuweisen.

Die nachfolgenden Regelwerke, etc. sind in der jeweils aktuellen und gültigen Fassung Vertragsbestandteil

- BauPVO – Bauproduktenverordnung
- ArbSchG – Arbeitsschutzgesetz, Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit
- KrWG – Kreislaufwirtschaftsgesetz, Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen
- WHG – Wasserhaushaltsgesetz, Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts
- BaustellV – Baustellenverordnung, Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen
- BImSchV - Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung
- TA Lärm – Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm, Sechste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz
- TA Luft - Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft
- VHB – Vergabehandbuch des Bundes, Vergabe- und Vertragshandbuch für die Baumaßnahmen des Bundes
- ASR A5.2, Technische Regeln für Arbeitsstätten – Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Baustellen im Grenzbereich zum Straßenverkehr – Straßenbaustellen
- RAS-LP 4, Richtlinie für die Anlage von Straßen – Teil: Landschaftspflege, Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen
- RSA, Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
- MVAS, Merkblatt über Rahmenbedingungen für erforderliche Fachkenntnisse zur Verkehrssicherung von Arbeitsstellen an Straßen
- ZTV-SA, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen
- ZTV A-StB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen
- ZTV Asphalt-StB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt
- ZTV Pflaster-StB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Herstellung von Verkehrsflächen mit Pflasterdecken, Plattenbelägen sowie von Einfassungen
- ZTV E-StB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau
- ZTV SoB-StB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau
- ZTV M, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Markierungen auf Straßen
- ZTV-Baumpflege, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege

- ZTV Beton-StB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Tragschichten mit hydraulischen Bindemitteln und Fahrbahndecken aus Beton
- ZTV Ew-StB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Entwässerungseinrichtungen im Straßenbau
- ZTV Fug-StB, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen u. Richtlinien für Fugen in Verkehrsflächen
- DWA-A 139:2017 Entwurf, Einbau und Prüfung von Abwasserkanälen und -leitungen.
- DWA-A 199, Dienst- und Betriebsanweisung für das Personal von Abwasseranlagen; alle Teile.
- DGUV-Vorschrift 21, Abwassertechnische Anlagen
- DVS 2212-1, Prüfung von Kunststoffschweißern – Prüfgruppen I und II
- EAB, Empfehlungen des Arbeitskreises „Baugruben“
- RAL-GZ 961, Herstellung und Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen – Gütesicherung Kanalbau
- REB-VB 23.003, REB-Verfahrensbeschreibung 23.003: Allgemeine Mengenermittlung – Formelkatalog Straßenbau
- TL AG-StB, Technische Lieferbedingungen für Asphaltgranulat
- TL Asphalt, Technische Lieferbedingungen für Asphaltmischgut
- TP Asphalt-StB, Technische Prüfvorschriften für Asphalt
- TL Beton-StB, Technische Lieferbedingungen für Baustoffe und Baustoffgemische für Tragschichten mit hydraulischen Bindemitteln und Fahrbahndecken aus Beton
- TL Bitumen-StB, Technische Lieferbedingungen für Straßenbaubitumen u. gebrauchsfertige Polymermodifizierte Bitumen
- TP Eben - Berührende Messungen, Techn. Prüfvorschriften für Ebenheitsmessungen auf Fahrbahnoberflächen in Längs- und Querrichtung
- TL Fug-StB, Technische Lieferbedingungen für Fugenfüllstoffe in Verkehrsflächen
- TP Fug-StB, Technische Prüfvorschriften für Fugenfüllstoffe in Verkehrsflächen
- TL Gestein-StB, Technische Lieferbedingungen für Gesteinskörnungen im Straßenbau
- Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen
- DIN 18920, Schutz von Bäumen, Pflanzbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen
- Merkblatt über Baumstandorte und unterirdische Ver- und Entsorgungsanlagen

5.1 Schlussbemerkungen

Es gelten die Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften UVV, die Arbeitsstättenverordnung sowie die Empfehlungen und Richtlinien der Fachverbände des Handwerks und der StVO.

Werden DIN-Regelwerke erwähnt, so gelten in diesem Zusammenhang auch die entsprechenden Euronormen.

Die Leistungspositionen enthalten zum Teil Leitfabrikate. Nennt der Bieter an dieser Stelle bzw. in der Stoffliste keine alternativen Fabrikate, gilt das ausgeschriebene Fabrikat als bestätigt.

Für die Preisermittlung durch den Unternehmer sind die z.Z. gültigen gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Preisbildung zugrunde zu legen. Die angebotenen Einheitspreise bleiben Festpreise.

Der Auftragnehmer hat sich vor Abgabe seines verbindlichen Preisangebotes von den örtlichen Verhältnissen und Bedingungen zu überzeugen, sich besonders über die die Preisgestaltung beeinflussenden Umstände umfassend zu informieren und diese bei seiner Preisbildung in den Einheitspreisen zu den jeweiligen Positionen zu berücksichtigen (Zufahrtsmöglichkeiten, Lager- und Arbeitsplätze, Anschlüsse für Wasser und Energie, Umweltverträglichkeiten usw.).

In die jeweiligen Einheitspreise sind alle zur Erbringung der Leistung erforderlichen Materialien und Baustoffe, auch wenn nicht gesondert beschrieben, einzukalkulieren. Die Lieferung gehört, wenn nicht anders beschrieben, ebenso zum Leistungsumfang.